Le contrôleur

Autor(en): **Castella, Ernest**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1939)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774568

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pro Aero 1939

Am 15./16. April soll die grosse nationale Werbeaktion « Pro Aero » zum zweiten Male durchgeführt werden. Der grosse Erfolg dieser Aktion im letzten Jahre hat den klaren Willen unseres Volkes bewiesen, am Aufbau unserer nationalen Luftfahrt direkt und aktiv mitzuarbeiten. Wiederum sollen durch Verkauf von Abzeichen und Fensteretiketten, sowie durch freiwillige Beiträge die nötigen Mittel bereitgestellt werden, um das so hoffnungsvoll begonnene Werk der Förderung der zivilen, sportlichen Luftfahrt weiterzuführen. Aus dem Ergebnis von 1938 konnte bereits ein Betrag von etwa Franken 400,000 zur Verwendung gelangen, und die von den drei Disziplinen unserer Sportluftfahrt, dem Flugmodellbau, dem Segelflug und dem Motorflugsport entwickelte Aktivität zeigt deutlich, dass diese Mittel gut angewendet wurden. Aber noch stehen wir erst an einem Anfang. Wir sind noch weit davon entfernt, auch nur relativ denjenigen Stand hinsichtlich Quantität unserer Sportpiloten, Segelflieger und Sportflugzeuge zu besitzen, den andere Länder – allerdings mit gewaltigen staatlichen Zuschüssen – bereits erreicht haben. Die Förderung des Flugsportes ist von ganz entscheidender Bedeutung für die Schlagfertigkeit unserer Landesverteidigung. Durch « Pro Aero » muss auf zivilem und privatem Wege ein tüchtiges Pilotenkorps, als unumgänglich notwendige Reserve für das Militärflugwesen, geschaffen werden. Der Gedanke des Flugwesens ist von unserer Jugend mit Begeisterung aufgenommen worden. Möge daher jeder freudig sein Scherflein beitragen, um dieser Jugend die Wege nach aktiver Flugbetätigung zu ebnen.

Dem Schweizervolk zu Nutz und Ehr,
Dem Schweizerland zu Trutz und Wehr:
« Pro Aero »!

Le contrôleur

Un quai de gare. Je renseigne une jeune voyageuse novice sur un point obscur de son horaire. Comme je la renseigne, d'ailleurs fort mal mais en parlant fort haut, le contrôleur du train en partance s'approche de nous et, très poli, me fait observer mon erreur.

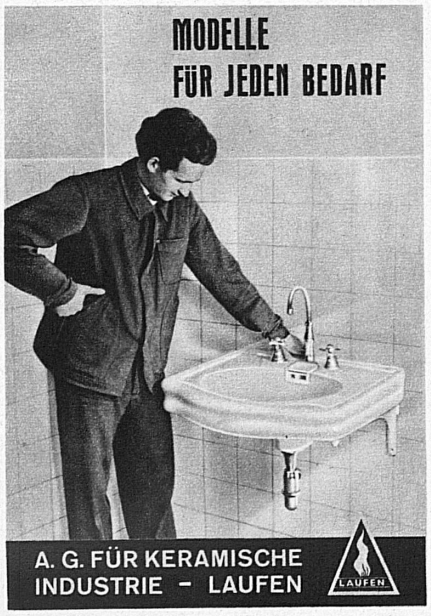
Cela se passait il y a deux ans, mais je n'ai point oublié l'initiative opportune de cet employé. Intervention spontanée: je ne lui demandais rien. Bien plus: je pontifiais, et, à la jeune fille que confondait, je crois, mon aisance à déchiffrer l'horaire, je claironnais avec autorité un renseignement archi faux. L'employé pouvait fort bien passer outre. Mais non, il estima que son devoir lui commandait d'intervenir pour épargner à la voyageuse l'ennui indicible qu'elle aurait connu si elle s'était fiée à moi.

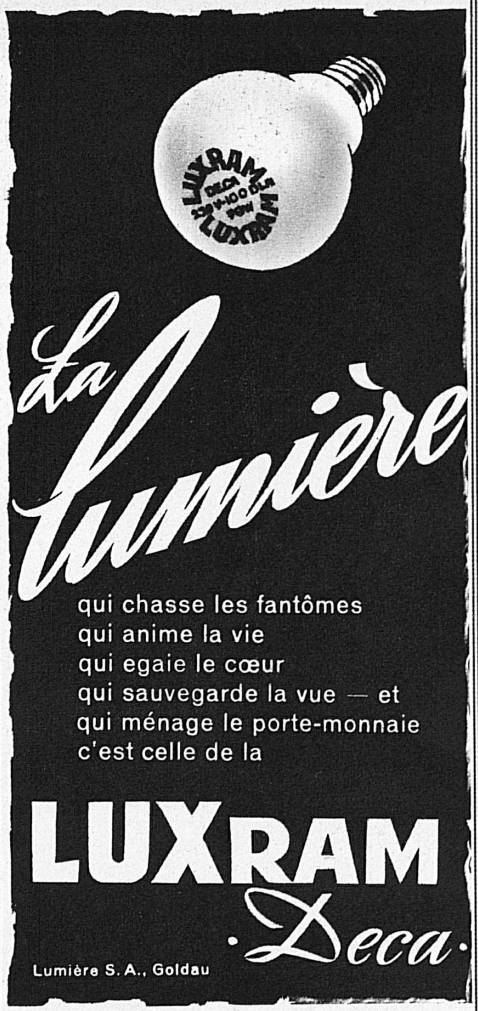
Ce fait divers illustre la serviabilité très grande de nos contrôleurs. Et, au départ d'un train, à les entendre répéter à vingt voyageurs que ce train « est bien sans arrêt jusqu'à Olten » on mesure leur patience.

Je veux croire que, si l'on somnole sur la banquette, le « Tous les billets, s'il vous plaît! » peut interrompre un rêve d'or. Je veux croire qu'il arrive au contrôleur pénétrant dans un coupé de troubler des colloques très tendres, de surprendre, même, des gestes enveloppants. Mais, pour revenir aux choses sérieuses après cette digression dans le « romanesque ferroviaire », je suis sûr que dans nos trains suisses, la crainte « qu'un contrôleur pourrait passer » a dissuadé bien des coquins de se livrer à leurs tristes exploits.

Vorbeugen-Heilen-Verjüngen durch Schweizer Heilbäder

Baden bei Zürich Mineralreichste Schwefel-Kochsalz-Therme Europas. 18 Quellen von 48° C. 388 m	**Bad Ragaz-Pfäfers** 521-681 m. Akrato Therme 37°. Thermal-Schwimmbad, Rheuma, Zirk.-Störungen, Nerven, Lähmungen	**Rheinfelden** 280 m Herzleiden, Frauenkrankheiten, Nieren- und Leberleiden, Gicht und Rheuma, Katarrhe	**St. Moritz** 1800 m. Das alpine Herz- und Belebungsbad, Eisenquellen und natürliche Kohlensäure-Bäder. Frauen- u. Moorbad im Höhenklima	**Tarasp-Schuls-Vulpera** 1250 m Einziges Glaubersalzbad mit Hochgebirgsklima. Leber, Galle, Magen, Darm, Herz, Zucker
Alvaneu-Bad 950 m (Graub.) Alpine Schwefelquelle. Pistyan-Kuren. Rheuma, Ischias, Gelenkleiden, Katarrh	**Andeer** (Graub.) 1000 m Mineral- und Moorbäder, Inhalationen. Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden Asthma	Radium-Bad **Disentis** Graubünden 1200 m. Kurhaus Disentiserhof, Rheuma, Gicht, Herz, Nerven. Leber-, Blasen-, Darmleiden	**Bad Fideris** 1056 m Natronsaure Eisenquellen. Gegen Blutarmut, Magen-, Darmleiden, Erkrankungen der Luftwege usw.	**Gurnigelbad** 1159 m Schwefelquellen m. hohem Radiumgehalt, Rheuma, Katarrh, Tropenkrankheiten
Bad Heustrich Berner Oberland 780 m Schwefelquelle mit hohem Gehalt an kohlensaurem Natron. Atmungsorgane, Rheuma	**Lenk i. S.** Berner Oberl. **Bad u. Kurhaus** 1105 m. Stärkstes alpines Schwefelbad, Hals-, Nasenleiden, chr. Katarrhe, Rheuma, Asthma usw.	**Leukerbad** Wallis 1411 m ü. M. Thermalquellen 51° C. Schwimmbassins. Massagen, Schlamm, Rheuma, Frauenkrankheiten	**Bad Passugg** ob Chur 830 m. Das Heilbad für Magen-, Zucker- u. Nierenkranke	**Rietbad im Toggenburg** 927 m. Radioaktive Schwefelquelle. Bade-, Trink- u. Inhalationskuren. Grosse Heilerfolge!
Bad Schinznach 360 m. Stärkste Schwefeltherme Europas. Rheuma, chronische Infekte, Allergie, Stoffwechsel	**Val Sinestra** (Engadin) 1480 m. Stärkste Arsen-Quelle. Radioaktive Schlammkuren (Blutarmut, Rheuma, Gicht)	**Tenigerbad** 1300 m (Graubünden) Calciumquellen zu Trink- u. Badekuren. Inhalationen, Kohlensäurebäder, Massage, Diät	**Vals** (Graub.) 1250 m Eisen-Gips-Therme von 25° C. Alp. Strandbad Anämie, Nerven-, Nieren-, Frauenleiden, Fango	**Weissenburg** B. O. 900 m. Calcium-Magnesiumsulfat-Therme. Katarrhe der Atmungsorg. Nieren-, Blasen-, Leberleiden. Stoffwechsel

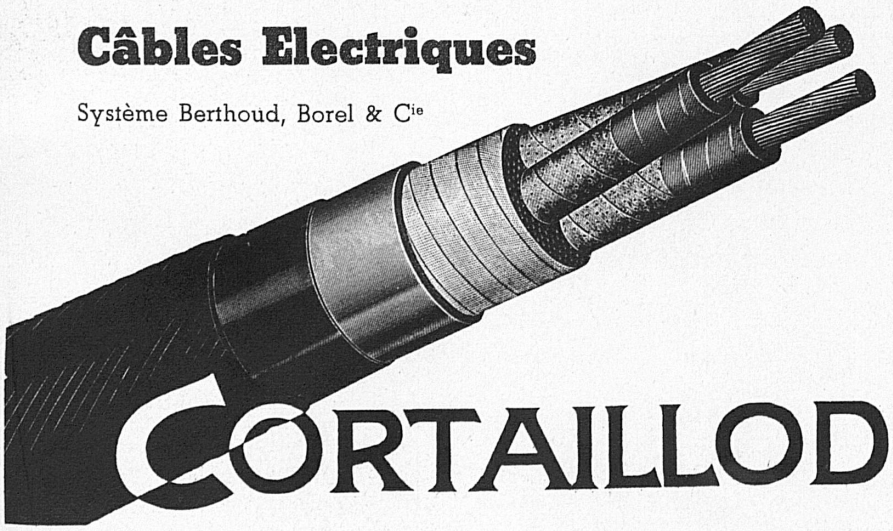




Société d'Exploitation des

Câbles Electriques

Système Berthoud, Borel & Cie



Ainsi, ne voyons pas dans cet agent du train une manière de satrape ambulant, enclin à se prévaloir du respect qu'imposent sa tunique, sa casquette et sa sacoche impressionnantes pour subjuger le voyageur timide. Cet homme, toujours courtois, bienveillant et serviable, est le conseiller du voyageur et son « bureau de renseignements ». Il est surtout d'un calme sans pareil. Si nous retournons huit poches avant de trouver le billet qu'il demande, il ne s'énerve point, ni ne sourit de notre agitation cocasse.

Il en a tant vu, dans sa carrière! il sait si bien qu'un billet n'est jamais dans la poche... où on l'a mis « la dernière fois »!

Ernest Castella.

Burgen und Schlösser im Thurgau

Unter den Burgen des Thurgaus gibt es Wehrbauten von wuchtigster Gestalt. Unbeugsamen Trotz gegen alle Anfeindungen und Gefahren verkünden die massigen Wohntürme, die aus gewaltigen Steinblökken aufgebaut wurden und den uneinnehmbaren Kern der Burganlagen bildeten. Einen solchen Turm besitzt das Schloss Frauenfeld, das sich auf einem Molassefelsen über dem Flüsschen Murg erhebt. Alte Sagen, von Geschlecht zu Geschlecht weitererzählt, erinnern an den Stolz des Kyburger Grafengeschlechtes, das seiner Macht auch mit diesem finstern Turm ein Denkmal setzte. Der vordere Turm ist ganz aus mächtigen Findlingen errichtet und hat drei Meter dicke Mauern; ein zweiter, ebenso mächtig angelegter Turm ist bedeutend niedriger und trägt als Bekrönung ein eigenartiges Wohngebäude mit einem vortretenden Obergeschoss. Ungemein reizvoll wirkt neben dem wuchtigen Schlossbau das Frauenfelder Rathaus mit seiner prächtigen Fassade.

Auch das Schloss Mammertshofen, dem man auf der Autobusfahrt von St. Gallen nach Arbon begegnet, zeigt einen gewaltigen Wohnturm, der aus ungewöhnlich grossen Findlingen erbaut ist. Da gibt es in der Mauer einen Steinblock, der mehr als zwei Meter lang und einen halben Meter hoch ist. Der freistehende Turm, der von einer ummauerten Hofanlage umgeben ist, wird bekrönt von einem aussichtsreichen Obergeschoss aus Riegelwerk, so dass die ganze Anlage dennoch einen wohnlichen Eindruck macht.

Eine der seltsamsten Burganlagen der Schweiz ist das Schloss Hagenwil in der Nähe von Amriswil. Dieser Wehrbau, der zu den am besten erhaltenen mittelalterlichen Schlössern gehört, ist eine Weiherburg, denn er wird von einem breiten Wassergraben umzogen. Der wuchtige Turm wird von einem Gebäudeviereck fest umschlossen. Etwas Einzigartiges ist die Zugbrücke. Sie ist nämlich die letzte, die sich in der Schweiz noch erhalten hat. Im Jahre 1806 gelangte das Schloss durch Kauf an den Ammann Benedikt Angehrn. Nachkommen dieser angesehenen Landleute-Familie, aus der im 18. Jahrhundert der bekannte St. Galler Abt Beda hervorging, sind bis zum heutigen Tag auf der Burg ansässig, wo sie die Gäste freundlich zu bewirten und mit den sehenswerten Altertümern bekannt zu machen pflegen. So ist Schloss Hagenwil eine der reizvollsten Gaststätten im Thurgau.

Das Schloss Arbon am Bodensee besitzt als Bergfried einen 30 Meter hohen Turm mit wuchtigen, im untern Teil ungefähr drei Meter dicken Mauern. Die Turmfundamente mögen sogar noch auf einen römischen Turmbau zurückgehen, da das Militärlager « Arbor Felix » ein wichtiger Schutzwall an der alten Römerstrasse war. Eine sehr schöne spätgotische Decke aus Schloss Arbon befindet sich im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich.